

36 Einmal rund um die Mondscheinfilze

Wo Franz Marc und Wassily Kandinsky sich inspirieren ließen

Sindelsdorf – Kochel – Benediktbeuern – Bichl – Schönmühl – Sindelsdorf

Ausgangsort: Sindelsdorf.

Anfahrt: Mit dem Pkw über die A 95, Ausfahrt Sindelsdorf, Parken zwischen Autobahnausfahrt und Ortseingang; alternativ mit der DB nach Penzberg, vom Bahnhof Richtung Süden nach St. Johannsrain.

Streckenlänge: Sindelsdorf – Kochel 14 km, Kochel – Benediktbeuern 7 km, Benediktbeuern – Sindelsdorf 12 km; gesamt 33 km.

Strecke: Überwiegend Radwege und Wirt-

schaftsstraßen, meistens asphaltiert, fast völlig eben.

Einkehr: (Schlehdorf), Kochel, Benediktbeuern, Bichl, Schönmühl, Sindelsdorf, (Penzberg).

Baden: Eichsee, »Trimini« Kochel, Kochelsee (sehr kalt), Alpenworb Benediktbeuern, Riederer Weiher, (Wellenbad Penzberg).

Sehenswert: Franz-Marc-Museum in Kochel.

Kombinierbar: Tour 16.

In Sindelsdorf lebte von 1909 bis 1914 Franz Marc, einer der bedeutendsten Maler des Jahrhunderts. Hier entstanden seine weltberühmten expressionistischen Werke. Gemeinsam mit Wassily Kandinsky gründete er hier die Künstlervereinigung »Der Blaue Reiter«. Das Franz-Marc-Museum in Kochel zeigt eine große Sammlung von Gemälden, Zeichnungen, Holzschnitten, Plastiken und persönlichen Dingen des weltberühmten Malers sowie ihm befreundeter Künstler wie Kandinsky, Münter, Klee, Bloch und anderen. Im Museum und im Verkehrsamt ist auch eine spezielle Wanderkarte mit eingezeichneten »Standorten« erhältlich, mit der Sie auf den Spuren des »Blauen Reiters« wandern oder radeln können.

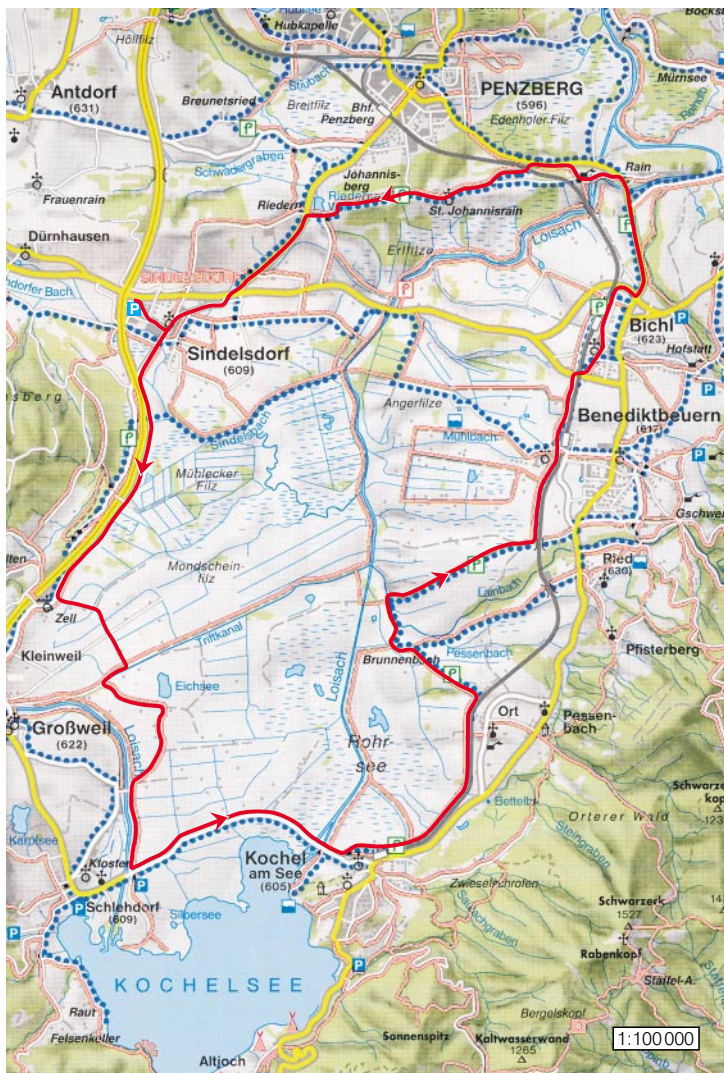
St. Johannsrain



Landschaft in den Mondscheinfilzen

Wir fahren vom Parkplatz auf der Nebenstraße nach Sindelsdorf hinein, biegen dort an der Kirche nach rechts ab und rollen mit ersten Ausblicken auf die herrliche Landschaft vor uns aus dem kleinen Ort hinaus. Vor der Autobahnbrücke verlassen wir die Asphaltstraße nach links und fahren ein paar Kilometer auf einem geschotterten Wirtschaftssträßchen parallel zur Autobahn direkt an den abwechslungsreichen Feuchtgebieten vorbei, bis wir wieder auf die Teerstraße stoßen. Vor dem Ortsschild von Zell biegen wir links ab und rollen nun bequem direkt in die wunderschönen »Mondscheinfilze« hinein. Vor dem Triftkanal wenden wir uns rechts, überqueren bei der nächsten Gelegenheit das alte Kanalbett nach links und gelangen so schon bald zum idyllischen, schilfumsäumten Eichsee mit Liegewiese, der hier zum Bad einlädt. Vom Eichsee geht es wieder Richtung Süden und wir stoßen schon bald auf den Dammweg der Loisach, die in unserer Richtung dem Kochelsee zustrebt. An der Staatsstraße von Schlehdorf nach Kochel wenden wir uns links und radeln zügig auf einem schönen straßenbegleitenden Radweg von der Südostspitze unserer Filzumrundung zu der Südwestspitze, wo wir nun den Ausfluß der Loisach aus dem Kochelsee überqueren.

Wer dem Franz-Marc-Museum einen Besuch abstatten möchte, fährt geradeaus in den Ort hinein, wendet sich an der Hauptstraße rechts und orientiert sich weiter an den Schildern zum Museum. Wer ein geruhames Nickerchen einlegen möchte, findet nach der Brücke rechts am Kochelsee schöne Liegewiesen mit schattenspendenden Bäumen. Wer jedoch keinen Aufenthalt in Kochel einplant, biegt die erste Straße nach der Brücke links ab und kann so verkehrsfrei am Ort vorbeifahren. Wir folgen der Radwegbeschilderung, die



Am Eichsee

uns durch die ausgedehnte Filzlandschaft führt, und gelangen problemlos zum Kloster **Benediktbeuern**, wo ein schöner Biergarten zur Rast einlädt. Es soll das älteste Kloster Oberbayerns sein und wurde 739 gegründet. Der Legende nach überbrachte Karl der Große noch vor seiner Kaiserkrönung im Jahre 800 die Reliquie des Hl. Benedikt.

Anschließend lassen wir uns von den Radwegbeschilderungen weiter führen, die uns sicher nach Bichl und dann auf einer straßenbegleitenden Radwegtrasse nach Schönmühl leiten. Nach kurzer Fahrt auf hübscher Nebestrecke erklimmen wir dort nach einem kurzen, kräftigen Anstieg wieder die Höhe der Staatsstraße, um jedoch nach wenigen Hundert Metern auf dem Radweg erneut nach links abzubiegen und die Bahnlinie zu überqueren. Ein kleines Sträßchen führt uns in eine wahrhaft idyllische Landschaft: Über Edenhof gelangen wir zu dem Kirchlein von St. Johannisrain, wo wir auf einer Bank eine kurze Rast machen sollten, um den herrlichen Blick über die weite Filzlandschaft bis zum Kloster von Benediktbeuern auf der anderen Seite vor dem Hintergrund der beeindruckenden Benediktenwand zu genießen. Kurz darauf verlassen wir dann das geteerte Sträßchen nach links, um auf geschotterter Wegstrecke weiterzufahren und bald darauf zum hübschen Riederer Weiher zu gelangen. Wieder auf Asphalt wenden wir uns dort links, rollen auf straßenbegleitendem Radweg gemütlich bergab, unterqueren die B 472 und erreichen wieder Sindelsdorf. Dort wenden wir uns im Ort rechts und gelangen auf derselben Straße, auf der wir unseren Rundkurs begonnen haben, zurück zu unserem Parkplatz.